

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Bericht von August Hermann Francke über Gespräche während einer Einladung bei Kronprinz Friedrich in Preußen.

Francke, August Hermann

Berlin, 30.03.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58956

versagte, nach d. 1719, als ich zu
Münster bin, demselben gesehn, den
H. Hof Pred. A. v. d. Hoff gesehn,
u. v. geantworret habe: wenn ich
noch ein Mal der Gabe wäre?
D. J. will ich ihm wohl sagen, was
ich von ihm halte; so, was ge-
schrieben steht; was ein Mann
geflornt ist — gewiß wohl
für den Adel, weil er ein Mann
des Jochs war, u. man sich
gefragt, was man von ihm, einem
Hofpred. zu thun hat, wie ich selbst
gefunden etc. zu sehn gesehn;
dabei der der Lese. Schrift. Gesehn.
nach, wie man den Jochpred.
gesehn, u. der Anzahl der so
denn, u. einem befragte. Ich
wie diesen Discours weiter
u. v. gesehn zieml. ungenügend,
wie ich der Jochpred. des Jochpred.
Hofpred. u. der Aufseher der
sind